

Betreff (Wiederholung von Seite 1 – bitte nur 1 Thema pro Wortmeldebogen):

FAHRRADSTADT in der Eisenbrückenstr.

Antrag (Bitte formulieren Sie so, dass mit "ich stimme zu" oder "ich stimme nicht zu" abgestimmt werden kann) **oder Anfrage:**

S. Beiblatt Anlage 3

Raum für Vermerke des Direktoriums - bitte nicht beschriften -

☐ ohne Gegenstimme angenommen

☐ mit Mehrheit angenommen

☐ ohne Gegenstimme abgelehnt

☐ mit Mehrheit abgelehnt

In der Bürgerversammlung am 07.12.2017, um 19:00 h, im Festsaal des alten Rathauses werde ich folgende Anträge stellen:

Zu Antrag 1 bitte ich um Zustimmung

In den Bürgerversammlungen vom 05.12.2013 und 03.12.2015 hatte ich den Antrag gestellt, dass die geplante Schliessung der Hochbrückenstrasse in Höhe des ehem. FINA Parkhauses und dem Kinderspielplatz für den Anliegerverkehr nicht gelten soll, sodass die Anlieger, Schulkinderbusse und Bewohner der Herren-, Hildegard- und Stollbergstrassen über diesen Strassenabschnitt zu ihren Wohnungen, Hotels und Büro's fahren können.

Meinen seinerzeitigen Anträgen wurde in den Bürgerversammlungen jeweils einstimmig zugestimmt. Im Jahr 2015 habe ich eine Beschlussvorlage erhalten in der steht, dass das geplante Durchfahrtsverbot, entgegen der einstimmigen Abstimmung in der Bürgerversammlung, eventuell doch vorgenommen werden soll.

Ich bitte Sie nochmals eindeutig Stellung zu beziehen und Auskunft zu geben, warum dieses Stasenteilstück für den Anliegerverkehr (mit Geschwindigkeitsbegrenzung auf 10 oder 20 km/h) nicht offen gehalten werden kann.

Hierzu habe ich von den Behörden noch keine konkrete Aussage erhalten. Ich bitte um Zustimmung, dass die Durchfahrt für Anlieger erhalten bleibt.

Zu Antrag 2 bitte ich um Zustimmung

In der Bürgerversammlung vom 03.12.2015 hatte ich schon einmal den Antrag gestellt, dass die Polizei beauftragt werden sollte, mehr Kontrollen, der auf den Gehwegen parkenden oder abgestellten, oder in zweiter Reihe stehenden LKW und Paketauslieferfahrzeuge durchzuführen. Die Durchfahrt auf dem Viktualienmarkt beim Kustermannhaus oder im Tal sind geradezu Beispiele, wie der Verkehr schlecht in Griff zu bekommen ist. Ja selbst vor dem eigenen Gebäude der P 11 und gegenüber, behindern die Fahrzeuge den Fussgängerverkehr.

Mütter mit Kinderwagen, behinderte Rollstuhlfahrer, alte Leute mit Rollator und Fussgänger müssen auf die Strasse gehen, um den Fahrzeugen, die auf den Gehwegen stehen, auszuweichen. Polizisten habe ich vor der P 11 angesprochen und gebeten, sie mögen bitte den bis in die Strassenmitte reinragenden LKW zum Wegfahren bitten. Sie haben zwar zugesagt, dass sie sich darum kümmern werden, passiert ist aber nichts. Als ich nach einer knappen halben Stunde wieder vorbei kam, stand der LKW immer noch bis in Strassenmitte.

Ein andermal sagte mir ein Polizist, den ich wegen eines auf dem Gehweg stehenden Wagens ansprach: „wir haben anderes zu tun“.

Ich bitte um Zustimmung, dass mehr Kontrollen durchgeführt werden, damit die Fussgänger nicht gefährdet und der Verkehr in der Altstadt flüssiger gehalten werden kann. Mit laufendem Motor stehende Fahrzeuge erzeugen mehr Abgase.

Zu Antrag 3 bitte ich um Zustimmung

Das Fahrradchaos und die rücksichtslose Fahrweise der Radfahrer (auch Falschfahrer) auf der nördlichen Seite der Zweibrückenstrasse, beim S-Bahn-Eingang (Breiterhof), muss dringend geordnet und vernünftig geregelt werden. Diesen Punkt hatte ich ebenfalls in der Bürgerversammlung vom 03.12.2015 angesprochen, der von der Versammlung einstimmig angenommen wurde. Wenn man bedenkt, dass dies, von der Innenstadt betrachtet, der einzige Fussweg zum weltberühmten Deutschen Museum und zum Gasteig ist, sollte dringend Ordnung geschaffen werden. Es fehlen Fahrradstände und Ausweichmöglichkeiten.

Als Antwort erhielt ich vom KVR am 14.06.2016, nach einem halben Jahr, unter anderen die Sitzungsvorlage: „Wir bitten deshalb zusammenfassend um Verständnis, dass unter Berücksichtigung der vorstehenden Ausführungen derzeit keine Verbesserungen in angemessener Form auf der Nordseite der Zweibrückenstrasse geschaffen werden können“.

Ich bitte um Zustimmung, dass in der bezeichneten Strasse der „Radlhauptstadt“ auch Lösungen erarbeitet werden.